

Niesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: Kasper & Co. Niesau
 Nummer 84.

Postamt: Niesau 21808.
 Postfach Niesau Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Niesau, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Nr. 84.

Dienstag, 12. April 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Niesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Abholung monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Zeile für den ersten Tag 10 Pf., für die folgenden Tage 7 Pf. (bei 10 Zeilen 60 Pf.). Jede Zeile, die länger als 10 Zeilen dauert, wird mit 50% Zuschlag berechnet. Die Anzeigen für den ersten Tag sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben. Die Anzeigen für den ersten Tag sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben. Die Anzeigen für den ersten Tag sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben. Die Anzeigen für den ersten Tag sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben. Die Anzeigen für den ersten Tag sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 11.—17. d. Mts. und zwar vom 14. ab sollen auf 16. Schnitt 151 der roten und grünen Nährmittelscheibe 1 je 1/4 Pfund Griech zur Verteilung kommen.
 Der Preis beträgt für 1 Qb. Griech 1.90 M.
 Die Entnahme hat bis Ende des Monats April 1921 zu erfolgen.
 Kommunalverband Großenhain, am 11. April 1921.

Nachdem Herr Kaufmann Zimmer das Amt als Brandmeister niedergelegt hat, ist Herr Buchdruckereibesitzer Paul Lud in Gröbba, Schulstr. 9 (Fernsprech-Anschl. 888) zum Brandmeister ernannt worden und hat die Leitung des Feuerlöschwesens für die Feuerlöschband Gröbba übernommen.
 Meldungen über ausgebrochene Schächelbrände sind künftig, wenn sie nicht an den durch Schilder kenntlich gemachten Feuerwehrtellen erfolgen, in erster Linie an Herrn Lud zu erstatten.
 Gröbba (Elbe), am 11. April 1921.

Derliches und Sächsisches.

Niesau, den 12. April 1921.
 — Frühlingskonzert des Männergesangsvereins und gem. Chors. Am Sonntag veranstaltete der Männergesangsverein und gem. Chor zu Niesau unter der temperamentvollen Leitung des Herrn W. Böhm sein Frühlingskonzert. Der Vortrag war angefallen. Das Konzert war ein vorzügliches. Von Kunst und Liebe, von feiner, goldener Kunst erfüllten die Darbietungen. Und was geleistet wurde, war aller Ehren wert, war es doch nur das werktätige Volk, das sich zum frohen Gesänge vereinte. Die Vortragssänger lieh den Zuhörer das Erwachen des goldenen Lentens mitleiden, zu dessen Einzug steht die Natur ihr kostbarstes Geschenk an, und führte bis zum Jubel und zur ausgelassensten Freude im Tanz. Der Altmeister N. E. Böhm eröffnete den Abend: Frühlingslieder, in feinsinnigster Weise vom Kontralto Dümmler-Schumann-Böhm vortragen. Erst vorsichtig und leise verflucht hier und da ein Niesauer seine Weib, ein zweites, drittes dazu. Eins in allem, es war ein Abend, erfüllt von Veranschaulichung. Wenn doch überall solche gute Freude am deutschen Weib erwacht würde, die so gern von Döbern und Heiligen, aber auch von Frühlings und Frühling singt. Das ist kein Singeliedchen, aber unser deutsches Weib, wie es jetzt so viel Vergnügen tun, sondern innere Erhebung und Hervorhebung trotz aller Martern unserer Feinde. Deshalb Dank dem Weibermother und den langjährigen Damen und Herren des Männergesangsvereins und gem. Chors zu Niesau. R. W.
 — Operettenaufführung. Es sei nochmals auf das vorletzte Operettenspiel des Niesauer Stadttheaters morgen Mittwoch, den 13. April, im Höpnersaal verweisen. Zur Aufführung gelangt: „Das Holländerweib“.

Regelung der Schulveränderungen.

Am 1. März waren in Sachsen folgende Erwerbslose vorhanden: Vollerwerbslose 72.686 Männer, 21.688 Frauen, insgesamt 94.374. Dazu kommen 113.067 Unterhaltungsempfänger. In der Zeit vom 1. bis 28. Februar wurden an Unterhaltungsgegner gezahlt 34.600.888 Mark. Am 1. Febr. betrug die Zahl der Vollerwerbslosen 89.960 und der Unterhaltungsgegner 123.000. Für den Januar wurden insgesamt etwa 33 Millionen Mark für Unterhaltungen gezahlt.
 Die Zahl der Erwerbslosen in Sachsen. Am 1. März waren in Sachsen folgende Erwerbslose vorhanden: Vollerwerbslose 72.686 Männer, 21.688 Frauen, insgesamt 94.374. Dazu kommen 113.067 Unterhaltungsempfänger. In der Zeit vom 1. bis 28. Februar wurden an Unterhaltungsgegner gezahlt 34.600.888 Mark. Am 1. Febr. betrug die Zahl der Vollerwerbslosen 89.960 und der Unterhaltungsgegner 123.000. Für den Januar wurden insgesamt etwa 33 Millionen Mark für Unterhaltungen gezahlt.
 — Regelung der Schulveränderungen. Das Sächsische Kultusministerium hat zurzeit davon abgesehen, für die Volksschulen verbindliche Wandertage anzuordnen, will aber geistlich sein, daß jährlich bis zu fünf Klassenwanderungen unternommen werden. Die Dauer der Wanderungen ist mit Rücksicht auf die körperliche Leistungsfähigkeit der Jahrgänge zu bemessen. Für die Schüler des ersten Drittes sind Wanderungen einheitlich zu regeln. Nur Teilnahme an den von der Schule angeordneten Klassenwanderungen sind die Schüler verpflichtet. Wegleben ohne zureichende schriftliche Entschuldigung ist als Schulverweigerung zu behandeln.
 — Thüringer Heime der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Ferienheime für Handel und Industrie) zu Weiskirchen. Nachdem die Gesellschaft bereits im Herbst vor. Jahres das bekannte Hotel „Baldhorn“ in Friedrichsdorf erworben hatte, ist sie jetzt dazu übergegangen, deren Besitz in Thüringen weiter auszubauen. Sie hat in dem feiner herrschaftlichen Lage am linken Ufer der Weiskircher „Tannhäuser“ angekauft, das 100 Gästen gleichzeitig Aufnahme gewähren kann. Ferner hat sie von dem Eisenbahnstudienbüro vor dem Orte als Heim für Lehrer von Eisenbahnbeamten neu erbauten Heimehof oberhalb Tautz erworben, der über 500 Meter hoch liegt. Die zu diesem Hause gehörende Landwirtschaft ist von der Gesellschaft ebenfalls übernommen worden und das neue Heim wird daher allen denen willkommen sein, die fern vom Lärm der Großstädte sich in besonders kräftiger Luft und in ländlicher Umgebung erholen wollen. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über insgesamt 20 Heime mit rund 2400 Betten.
 — Lohnbewegung in der sächsischen Landwirtschaft. Zwischen dem Landarbeiterverband und dem Arbeitgeberverband sächsischer Landwirte finden zurzeit Verhandlungen über Neuregelung des Lohns statt. Sie sind an einem kritischen Punkte angelangt, so daß die Arbeiter drohen, gegebenenfalls in den Ausstand zu treten. Heute, Dienstag, soll weiterverhandelt werden. Die Arbeitnehmer haben beschloffen, 15 Prozent Erhöhung für den bisherigen Gesamtstundenlohn und 20 Prozent für den Restlohn für Arbeiter und Arbeiterinnen bei freier Station zu fordern, unter der Voraussetzung, daß vor der Ente eine Neuregelung der Löhne noch stattfindet.
 — Das außerordentliche Gericht für Sachsen. Die Mitglieder des außerordentlichen Gerichts sind bereits ernannt worden. Eine Sitzung dieses Gerichts hat allerdings noch nicht stattgefunden. Die Verhandlungen werden grundsätzlich öffentlich sein, jedoch hat das Gericht das Recht, nach den Gepflogenheiten der Strafprozessordnung aus Gründen, wie bei sonstigen Prozessen, den Ausschluß der Öffentlichkeit zu verfügen.
 — Räddel und Raiddel als Feinde. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß in letzter Zeit vielfach Räddel und Raiddel als Feinde auf den Markt kommen und unter dieser Bezeichnung von Händlern weiter vertrieben wird. Um das kaufende Publikum und auch die Händler vor Täuschung und Schaden zu bewahren, macht das Landvolkamt darauf aufmerksam, daß die Preise für Raiddel und Raiddel um 8 Pf. für das Alko oder den Liter niedriger sind als für reines Feinöl, und daß sich der Händler wegen irreführender Bezeichnung von Lebensmitteln strafbar macht, wenn er Raiddel oder Raiddel statt Feinöl verkauft.
 — Röderau. Bericht über die öffentliche Gemeindevorversammlung am 8. April 1921. Punkt 1. Auf Anregung der Aufsicht soll die Müll der Frau v. D. Niesau, Niesauer Straße, zum Reinverkauf übertragen werden; der Gemeinderat hat nichts dagegen einzulassen. 2. Festsetzung der Ortssteuern. Der Stundenlohn beträgt für männliche Arbeiter von 16—18 Jahren 2.40 Mark, von 18—21 Jahren 3.20 Mark, von 21—24 Jahren 3.60 Mark, über 24 Jahre 4 Mark, für weibliche Arbeiterinnen von 16—18 Jahren 1.80 Mark, von 18—21 Jahren 2 Mark, von 21—24 Jahren 2.20 Mark, über 24 Jahre 2.40 Mark. Beibrachte erhalten für alle zum Landwehr gehörigen Personen 20 Pf. Zuschlag. 3. Das Gehalt des Ortsvereins um Aufnahme dreier Mitglieder in den Wohnungsausschuß wurde genehmigt. Drei Stimmen waren dagegen. 4. Der Ortsrat wird als aufgelöst betrachtet. 5. Die Reparatur an der Klafattel soll Herrn Lehner übertragen werden. 6. Das Planieren am Aiche-Abtaste soll auf Kosten der Gemeinde ausgeführt werden. 7. Die Untkosten bei der Bodenverteilung werden auf der Gemeindefasse deskriftet. 8. Ein Gehalt der Ortsverein in Prälauin Dasse um Gehaltsverhöhung wurde genehmigt. 9. Das Gehalt des Gemeindevormanns um Gehaltsverhöhung und 10. das Gehalt des Kommandos der freiwilligen Feuerwehr um An-

Schaffung von 100 Meter Druckschlach.

wurden finanzieller Verhältnisse wegen dem Finanzanschuss überwiesen. 11. Herr Gemeindevorstand Baake teilt mit, daß zum Straßenbau an der Gohliser Straße vom Betrag 810 Mark gewährt worden seien, sowie daß eine Firma in Niesau der Gemeinde Brennholz zum Preise von 75—100 Mark pro Meter angeboten habe; letzteres soll durch Anschluß an die Klafattel bekannt gegeben werden. 12. Eine Kassenrevision durch den Finanzanschuss beim Gemeindevorstand Herrn Michel fand die Kasse in bester Ordnung.
 — Glaubik. Zum Veken des Kriegerveteranenvereins gelangte am vorigen Sonntag im Gasthof „Drei Rillen“ das Hoalische „Mein Dörlchen“ zur Aufführung. Die Lehrerschaft und Schulkinder hatten sich in dankenswerter Weise in den Dienst der Sache gestellt. Was dort an Liedern, Vorträgen und im Wille des Publikums geboten wurde, war in allen seinen Teilen wohlbekannt und verdient mit Recht den reichen Beifall. Schon die wahrheitsgetreuen Bühnenbilder verkneten jeden Glaubiger in die sonnigen Tage des Dorflebens. Wer selbst den Hauber einer Vorheimat kannte, der verkehrte die Stunden der Darbietungen in feiger Klatternerung. „Die Dorfbockheit“, das „Bürk- und Studensingen, der Kinder“, der „Kirmes-Tanz“ seien als Ganzheiten hervorgehoben, die wegen ihrer gefälligen Melodien, der Punkt auf der Bühne und des köstlichen Humors nach bröckendem Beifall wiederholt wurden. Trotzdem das Stück zum dritten Male in Glaubik aufgeführt wurde, war der Saal voll besetzt, und der Reinertrag ist ein recht erfreulicher. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Hoalische Stück in weiteren Kreisen bekannt und mitrebt würde; wie wäre, wenn die Glaubiger in den Nachbarorten „Ihr Dörlchen“ vorläßen?
 — Leisnig. Am 29.—31. Mai wird in unserer Stadt eine großartige Festlichkeit der hiesigen Schühengefellschaft stattfinden, die dieselbe anlässlich ihres 500-jähr. Bestehens veranstaltet wird. Da die Leisniger Schühengefellschaft die dreitälteste Schühengefellschaft ganz Sachsens ist, werden zu diesem Jubiläum wohl die Schühengefellschaften Sachsens in großer Zahl vertreten sein.
 — Rossen. Infolge der Wohnungsnotlage wird der Stadtrat bekannt, daß künftig Wohnungslosenden unter 27 Jahren städtischerseits keine Familienwohnung in Rossen zugewiesen werden kann. Personen, die in der Umgebung wohnen, jedoch in Rossen Beschäftigung haben und deshalb nach der Stadt verziehen möchten, können ebenfalls keine Berücksichtigung bei der Wohnungsvorgabe finden.
 — Dresden. Ein niederträchtiger Gaunertreich beschäftigt gegenwärtig die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei auf das lebhafteste. Ein Unbekannter in der Uniform eines Reichswehr-Infanterieregiments und angeht mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und anderen Orden, erschien am 19. März bei einem hiesigen Teppichhändler, gab dort an, er sei von Großenhain nach Dresden verkehrt worden und bitte um Ueberlassung eines Gewächses, damit er seine Sachen vom Bahnhof nach dem neuen Quartier fahren könne. Niemand schöpfe Verdacht, der Wachmeister trat sehr sicher auf, und so wurde alsbald ein Mann abkommandiert, der den Transport ausführen sollte. Auf der Fahrt zum Bahnhof lieh der Wachmeister halten und schickte den Soldaten mit einem feingierten Auftrag in ein Haus. Als der Reichswehrinfanterist zurückkehrte, um zu melden, daß er den Dieb nicht ausrichten könne, war der Wachmeister mit samt Pferd und Wagen längst verschwunden. Inzwischen haben die behördlichen Ermittlungen ergeben, daß dieser angebliche Wachmeister unter dem Vorwande, er sei der Führer eines Transportes von Kreuznach nach Weiden, die beiden Pferde als überjährige Tiere verkauft hat. Der Gauner ist 28 bis 30 Jahre alt und 165 bis 170 Zentimeter groß.
 — Bauen. Ein militärisches Bld aus Fortkriegszeiten zeigte die Stadt Bauen in den Tagen von Sonnabend bis Montag, an denen ein Erinnerungsfest des Infanterie-Regiments Nr. 103 stattfand. Aus allen Teilen Sachsens und darüber hinaus waren die Kameraden gekommen, um der Gefallenen im ehrenvoll durchschrittenen Weidung zu gedenken. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen stand die Weihe des Ehrenmals für die Gefallenen am Sonntag mittag, der ein Festgottesdienst im Petrusdom vorangegangen war, in dem Primarius Gochler die Festrede hielt. Die Weihe selbst geschah in Gegenwart von Vertretern der Staatsregierung, der Behörden, Vereine, Körperschaften usw. An Stelle des in Aussicht genommenen Festredners, Divisionsspartars Bardeus, hielt Primarius Gochler die Rede, namens der Stadt sprach Oberbürgermeister Niedner. Das Zentrum ist gegenüber der Kronprinzengasse, dem alten Semperbau, angekauft. Am Abend fanden in verschiedenen Lokalen der Stadt Bestkommerz statt, in denen Graellens Generalleutnant Goch, Major Einsiedel und Major Reich Anreden hielten. Von der Generalität waren zur Feier erschienen u. a. der Landeskommandant der Reichswehr, Müller, General der Inf. Barch, Graellens v. Reuder, Graellens Kolbe, Graellens General v. Schmeider, durch den die Enthüllung und Uebergabe des Denkmals erfolgte.
 — Struppen. Die weithin bekannte Soldatenheim-Grüchungsanstalt in Struppen (Sächs. Schweiz) ist am 1. April für den Landaufenthalt erholungsbedürftiger Kameraden aus dem Land wieder eröffnet worden. Durch die günstige Lage der Anstaltsgebäude und des Ortes selbst dürfte den Kameraden eine gute Erholung sicher sein.



Die unter dem neuen Regime so befehlige...
Hauptstadt aller Angehörigen hat in den Gemeindegliedern...
Hauptstadt aller Angehörigen hat in den Gemeindegliedern...
Hauptstadt aller Angehörigen hat in den Gemeindegliedern...

Vollständiger Bericht über die öffentliche Gemeindevorstellung in Gröba am 11. April 1921, abends 7 Uhr im Sitzungssaal der Volksschule.

Anwesend: Herr Gemeindevorstand Hans...
Herr Gemeindevorstand Hans...
Herr Gemeindevorstand Hans...

Der Eintritt in die Tagesordnung gab...
Der Gemeindevorstand Hans...
Der Gemeindevorstand Hans...

1. Zuwahl in die verschiedenen Ausschüsse...
Durch Ausschreiben der Herren...
Durch Ausschreiben der Herren...

2. Bildung eines besonderen Wohnungsausschusses...
Berichterstatter Herr...
Berichterstatter Herr...

3. Kleinwohnungsbauten...
Herr Ortsbauamtmann...
Herr Ortsbauamtmann...

Geschichten von Posart.

Mit Ernst von Posart, dessen Tod vorige Woche gemeldet wurde, ist ein Großer aus dem Reich der Bühne dahingegangen...
Erst von Posart, dessen Tod vorige Woche gemeldet wurde, ist ein Großer aus dem Reich der Bühne dahingegangen...
Erst von Posart, dessen Tod vorige Woche gemeldet wurde, ist ein Großer aus dem Reich der Bühne dahingegangen...

Stropf, die Wasserarbeiten seien in der Botschaft...
Stropf, die Wasserarbeiten seien in der Botschaft...
Stropf, die Wasserarbeiten seien in der Botschaft...

4. Zusammenfassung einer Diatomisten...
Zusammenfassung einer Diatomisten...
Zusammenfassung einer Diatomisten...

5. Ostberkehr mit Riesa...
Nach den Bestimmungen vom 1. April...
Nach den Bestimmungen vom 1. April...

6. Mitteilungen...
Der Herr Gem.-Vorstand berichtet...
Der Herr Gem.-Vorstand berichtet...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich...
Gründung eines Reichspolenbundes...
Gründung eines Reichspolenbundes...

Konferenz zwischen Deutschland und Dänemark...
Heute eine bevorstehende neue Konferenz...
Heute eine bevorstehende neue Konferenz...

Reichsbund deutscher Kriegsbefähigter...
Der in Lüdenscheid...
Der in Lüdenscheid...

Zur preussischen Kabinettsbildung...
Der Rdn. „Bo.-Ztg.“...
Der Rdn. „Bo.-Ztg.“...

Jüngere Posart, der gerade in seinen Rollen so große Erfolge hatte...
Jüngere Posart, der gerade in seinen Rollen so große Erfolge hatte...
Jüngere Posart, der gerade in seinen Rollen so große Erfolge hatte...

Bestimmung der Geschäftsverteilung...
Bestimmung der Geschäftsverteilung...
Bestimmung der Geschäftsverteilung...

Gründung des Reichspolenbundes...
Gründung des Reichspolenbundes...
Gründung des Reichspolenbundes...

Die Verwendung der Dieselmotoren...
Die Verwendung der Dieselmotoren...
Die Verwendung der Dieselmotoren...

Durchgehender Eisenbahn...
Durchgehender Eisenbahn...
Durchgehender Eisenbahn...

Die Lage in Griechenland...
Die englische Regierung wird durch...
Die englische Regierung wird durch...

Strahlenkämpfe...
Aus Babua, Venedig und Reggio Emilia...
Aus Babua, Venedig und Reggio Emilia...

Abgebrochene Handelsbeziehungen...
Nach Meldungen aus...
Nach Meldungen aus...

Schwierigkeiten in den Handelsbeziehungen...
Dem Daily-Telegraph zufolge...
Dem Daily-Telegraph zufolge...

Rück und Wertschöpf...
Die Ausbeutung eines vorgefertigten...
Die Ausbeutung eines vorgefertigten...

Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Republik Nachrichten und Telegramme vom 12. April 1921.

Wien. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Paris. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

London. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Brüssel. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Genève. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Bratislava. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Prag. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Wien. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Paris. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

London. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Brüssel. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Genève. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Bratislava. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Paris. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

London. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Brüssel. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Genève. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Bratislava. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Prag. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Wien. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Paris. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

London. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Berlin. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Brüssel. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Genève. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Bratislava. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Prag. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Wien. Die Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich und Deutschland sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen. Die Verhandlungen sind in der Hauptsache abgeschlossen.

Kain. Der Herr, aus dieser Familie, 21 Jahre alt, Naturlehrer, Sport- u. naturhistorischer Wissenschaftler, 18-21 Jahre, junger, hübscher, blond, aus guter, wohlhabender Familie, in der Stadt.

Heirat. Best. Aufzucht m. Bild u. X F 2000 an das Ztbl. Kain.

Fräutiges Schulmädchen als Aufwartung. Fräulein Martha Weiser, Bettendorferstraße 29.

Junger Mädchen als Aufwartung für ganzen Tag gesucht. Paul Wob, Gebra. Ostraße 22.

Fräulein, 20 Jahre alt, als Aufwartung für einen Tag gesucht. Fräulein, 15. 1. 2.

Suche für meine Tochter, welche Eltern die Schule verlassen hat, baldige Heirat. Su. erl. im Tageblatt Kain.

Älteres Hausmädchen. od. alleinstehende Frau ohne Anhang, möglichst aus dem Land, wirtlich, sofort gesucht. Herrschaft Ostraßberg bei Dresden.

Suche p. 1. Mal Stellung bei Herrschaft als Stubenmädchen. Bin 25 Jahre alt und schon längere Zeit als Stubenmädchen in Stellung gewesen. Offerten unter Y G 2000 an das Ztbl. Kain erbeten.

Zwei Mädchen im Alter von 15-17 Jahren sucht sofort, auch durch Vermittlung. Gute Arbeit. Reinhold, Weichmann.

Gefucht wird eine ältere, unverheiratete Frau bei guter Kost, Lohn und Bereinbarung, zur Aufzucht der Kinder auf ein Landgut. Zu erfragen bei Hermann Weglich, Ostraßberg, Str. 20.

Junger Mädchen sucht Stellung als Schilke bei einem Schneidermeister. Offerten unter F H 2000 an das Ztbl. Kain.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.

Suche sofort ober 1. Mal eine Verheiratete, Ratgeberin. Schürmeyer-Str. 20.



Erdal

Dauerhaft
wird das Leder durch Mä-
liche Pflege mit Erdal -
Schuhe sind teuer, deshalb
spare durch

Washstoffe

Boile
Muffeline
Frotté
Dirndlstoffe

in größter Auswahl; sowie:

Fertige Dirndlkleider

Damen-, Badisch- und Kindergrößen

Ernst Müller Nachf.
Inh. Paul Wende.

Zwiebeln

prima gesunde Ware, empfiehlt
H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Kammerjäger Diekmann

(Staatlich konzess. Kammerjäger) kommt nach hier und
Umgehend und vertilgt radikal unter einjähriger schriftl.
Garantie Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben usw.
Wirkung nachweisbar innerhalb 24 Stunden.
Bestellungen werden noch im Tageblatt Riesa unter
E H 6966a angenommen.

Pumpen, Knochen
Eisen, Weinflaschen, Altmetall
Roß-Schweiß- und Mähnenhaare
werden gekauft
im Hotel Kronprinz.

Lämmer-Verkauf

Donnerstag, 14. April, nachmitt. 2 Uhr
Schäfererei Kreinig.

Hochtragende Kuh
steht zum Verkauf.
Su erst. im Tagebl. Riesa.

Starker Läufer
zu verkaufen
Felsenhauserstr. 20, p. l.

Drei ältere starke
Arbeits-
pferde
verkauft Rittergut Görsch
bei Ströhl.

Ein Läufer
zu verkaufen Reibahn 44e.

Hochtragende Flegel
verkauft Langenberg 34.

2 junge neumelierte
Ziegen
zu verk. Althirshain Nr. 4.

Stute mit 9 Küden
zu verkaufen Glönditz 47.

Unterhalten. Rinderwagen
billig zu verkaufen
Weißhener Nr. 40.

Unterh. Rinderwagen (Bren-
naboe) m. Gummler. zu verk.
Su erst. im Tagebl. Riesa.

Unterh. Rinderwagen
zu verk. Su erst. im Tagebl. Riesa.

Unterh. Rinderwagen
zu verk. Su erst. im Tagebl. Riesa.

Metropol-Theater.

Kain.

Weiße Saattartoffeln
hat noch abzugeben
R. Benschwich, Dössa.

Saattartoffeln
(Up to date) verkauft
Bruno Schneider,
Bismarckstr. 69.

Handwagen

sowie Ersatzräder
fallbeste Bauart - in allen
Größen - zu äußerst. Preisen.
W. Spengler Wilhelmstr. 6
gegüß. Kaiserhof

Visitenkarten

in verschiedenen Ausführungen
fertig bei pünktlicher Lieferung
Buchdruckerei
des Riesaer Tageblattes
Riesa, Goethestr. 69.

Zaun

latten
riegel
säulen
Wasch-
Baum-
Pfähle
empfiehlt

Döllscher

am Schlachthof.
Brickell-Ausgabe
Riesa-Stadt und -Land
Mittw., 13., v. vorm. 7-12.
Robbie, gel. zu verkaufen.
M. Gumlich.

Trockenes

Kiefernholz
in Rollen à 1 m lang
schwächere Rollen 75 M. pro rm
sehr starke Rollen 98 M. pro rm
ab uml. Lager Gröbba-Dössa.
Verkauf täglich 8-4 Uhr.
Goldammer & Co., Riesa.
Eisen - Metalle - Holz.
Telefon: 653 und 198.

Altmetalle

und Eisen
Eisen, Kupfer, Zinn, Blei,
Zink, sowie alle anderen Roh-
produkte kauft höchst abnehm-
produktions-Einkauf
Roh Riecher
Gröbba, Riecherstr. 32.

Gallensteine

Prof. Dr. Webers Gallenstein-
mittel, "Cholabin", Fabrikant
Apotheker Dr. Trajesl, Erfurt, ein
bewährtes Gallensteinmittel
zur Beseitigung u. meist gän-
zlich. Beseitigung des schmerz-
haften Leidens. Eine Dose
Mk. 17.50, meist für eine Kur
ausreichend, zu haben in der
Apothek Gröbba a. E.

Wiesenheu

loose, gut, gesund und trocken,
Nr. 22.50, ab Bahnhof
Riesa, Verladungen bis 16. 4.
1921 erbeten.
Mineralwasserwerk
"Eibe" W. u. S. G.
Riesa, Schützenstr. 29.

Motorrad

3 1/2 PS, 2 Gänge, Leerlauf,
preiswert zu verkaufen. Ober-
schweizer Zander, Glauchitz.
Wegen Platzmangel ver-
kauft eine wenig gebrauchte
eichene Waschlmaschine.
P. Siebert, Bahnhofstr. 15.
Getr. Kartoffelschalen verk.
Pankow Str. 3. 1. L.

Unterh. Rinderwagen

zu verk. ein w. Rinderwagen,
1 Paar Radkappe f. 8jährl.,
eine Petrol-, Öllampe.
Su erst. im Tageblatt Riesa.

Unterh. Mll.-Stiefel
Größe 27/6, zu verkaufen.
Su erst. im Tageblatt Riesa.

Eichenes Wasserfaß, pass.
für gr. Garten od. Gärtnerei,
verkauft Fr. Aug. Str. 5, 2.

50 m Drahtgeflecht
1,50 hoch, 2 1/2 x 5
1,25 hoch, 3 x 5
verkauft Reibahn 1 g.

Vereinsnachrichten

Frauenverein Riesa. Nächstes Beisammensein Donnerstag,
14. April, nachm. 3 Uhr in Konditorei Mühlus. Um
zahlreiches Erscheinen wird herzlich gebeten.
Gelehrten Verein. Donnerstag 8 Uhr Vorkand. im
Tanzsaal Riesa. Sonntag in Pauls Kapelle für
Mitglieder und Angehörige.
Musikverein Gröbba. Mittwoch, 13. 4., 7 1/2 Uhr
Monatsversammlung im "Kauf"
Hilfsvereine Gröbba, Dössa, Riesa. Morgen Mitt-
woch, 13. 4., abends 8 Uhr außerord. Versammlung im
Schlachthof. Das Erscheinen aller Kollegen dring. erb.

Riesa, Höpfners Saal.

Mittwoch, d. 13. April, abends 7 1/2 Uhr
Vorletztes Gastspiel des Meißner Stadttheaters.
Benefiz Otto Ritz:

Das Hollandweibchen

Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Emmerich Kalman.
Vorverkauf durch R. Abendroth (Tel. 138)
und E. Wittig (Tel. 445).

Voranzeige. Mittwoch, 20. April, letztes Gastspiel:
Wenn Liebe erwacht
Operette in 3 Akten von Eward Rüchle.
Die letzten Gastspiele des Meißner Stadttheaters.

Gasthof Rünchritz.

Donnerstag, den 14. April
großes Instrumentalkonzert
Leitung: Herr Obermusikmeister G. m. m. l. e. r.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Anfang 7 Uhr. Ergebenst ladet ein
W. Rensch.



Fritz Lohse

CIGARREN
SPEZIAL-HAUS
Gutgelagerte Cigarren.
Große Auswahl in Cigaretten,
Tabak u. Pfeifen
alle bestrenommiertes Fabrikat

Für Qualitätsraucher!

In allen Kreisen Stk. 80 Pfg.
Juwenal " 90 "
Patriot " 100 "
Sportwünsche " 100 "
El Comercio " 100 "
Löwenanteil " 120 "
Hamburg " 120 "
Neues Leben " 120 "
Hansa " 150 "
Frühlingsschloß " 150 "
El Merito " 150 "
Ruterl " 200 "
Neues Leben " 200 "
Diplomat " 200 "

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Heimzuge unserer lieben Ent-
schlafenen
Martha verw. Bernhardt
sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Deute früh erlöste Gott meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Jungfrau Anna Bräunling
von ihrem langen schweren Leiden.
Reibahn
den 11. April 1921.
In tiefer Trauer
Bahnwärter Bräunling
Oswald Franz und Frau geb. Bräunling.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Extra-Bier

hat zu verkaufen
Sonnig 64

Bruteler

von weichen Schenkeln
und Kniegelenken verkauft
Hilfsgut Freund.

Speise-Kartoffeln

verkauft
Tr. Striepler, Neu-Wald.

Strunktraut

und Rüben
als Rindenfutter, Sonntag
M. 20.-, verkauft
Hiedlers Gärtnerei.

Gewächse und Blumen

Pflanzen
som. Stadischen empf. billigt
Gärtnerei V. Kirker
neben Postamt 2.

Spinat

empfiehlt
Paul Pfeifer
Wettinerstraße 29.

Schokolade

empfiehlt
H. Gruhle,
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.
Beste Waarenquelle
f. Wiederverkäufer.

Bücklinge

täglich frisch
empfiehlt billigt
H. Gruhle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

Apfelsinen

Zitronen
empfiehlt billigt
frisch und ausgeblüht
H. Gruhle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.
Morgen Mittwoch früh

frische Seefische.

Clemens Bürger.

Billig!

Wein, weiß, Schweinefleisch
Wund nur 10.00 M.
ff. ger. Speck, 9.50 M.
hochfeine Büchsenwurst,
1 Kilo-Dose nur 5.00 M.
feinen Schinken, 18.00 M.
ff. Ratatouille und gepackt
Bd. nur 16.00 M.
empfiehlt

Hermann Modler,

Schulstr. 3.
Gasthof Pausitz
ladet morgen Mittwoch nach-
mittag zu Kaffee u. Kuchen
freundschaft ein.

Berlinische Baumblut.

Achtung!
Bringe hiermit all. Vereinen
und Anstalten für die
Baumblutzeit und Commer-
monats mein in bester Lage
im herrlichen Johntale ge-
legenes großes Garten-
und Ballstabkloster
in empfehlende Erinnerung.
H. v. Voigtlander.

Gasthof Goldne Tanne, Ostrau.

Telef. 188. 2. W. v. Bahnhof
G. D. A.
(V. D. L. Leipzig, 5. W. v. A. D. L. W.)
Berlin, 15. 4. 21, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
(Gästebuch). Der Vorstand

Die deutsche W. v. Voigtlander
5. W. v. A. D. L. W.

wieder aufnehmen. Die Verhandlungen waren durch Polen leinrecht dadurch erschwert worden, daß es wirtschaftliche und politische Fragen verwickelt und zur Ergründung von politischen Konzeptionen sowie die Erfüllung der Lebensmittellieferungen an Danzig verweigert hat.

Der Interparlamentarische Rat.

Der Gesamtverband der Interparlamentarischen Union, dem 12. April unter dem Vorsitz seines verdienten Präsidenten Lord Balfour in Wien zu einer Sitzung zusammen, an der auch die deutschen Mitglieder des Rates, Professor Dr. Walter Schödlin, M. d. R., der letzte Vorsitzende der deutschen Gruppe, und Professor Richard Glöckner, früher M. d. R., teilnehmen werden. Der Rat ist hauptsächlich an dem Zwecke berufen worden, um die im August d. J. in Stockholm stattfindende Interparlamentarische Konferenz vorzubereiten, auf deren Tagesordnung vornehmlich folgende Gegenstände stehen: 1. Die Interparlamentarische Union und der Völkerbund; 2. die Interparlamentarische Union und das Internationale Arbeitsamt; 3. die Abklärung; 4. das internationale wirtschaftliche und finanzielle Problem und der Völkerbund; 5. Organisation des Untersuchungs- und Vermittlungsverfahrens vor dem Völkerbund. Außerdem wird der Rat sich mit einer Anzahl geschäftlicher Fragen und einem Vorschlag beschäftigen, wonach die einzelnen Gruppen aufgefordert werden sollen, bei ihren Parlamenten und Regierungen geeignete Schritte zu tun, um diese zur Annahme bestimmter Entwürfe und Wünsche zu bestimmen, die von der ersten Versammlung des Völkerbundes im November und Dezember v. J. gebilligt worden sind. Man darf der Wiener Tagung des Interparlamentarischen Rates eine um so größere Bedeutung beimessen, als ihr voraussichtlich hervorragende Politiker aus allen Kulturstaaten, frühere Minister und führende Parlamentarier anwohnen werden, deren Einfluß auf die Politik ihres Landes nicht zu unterschätzen ist.

Verhandlungen in der Kleinen Entente.

Nach Havas meldet „Welt-Pariser“: Verhandlungen zwischen Italien und der Kleinen Entente sind im Gange. Es handelt sich darum, eine Formel zu finden, um die Nachbarn Ungarns für immer gegen Vorfälle wie die Heile Kaiser Karls von Oesterreich nach Budapest zu sichern. Man erwartet in Kürze eine Regelung in diesem Sinne. — Das Blatt erzählt weiter, daß Oesterreich mitgeteilt werden soll, daß eine Volksabstimmung in Tirol und der Provinz Salzburg, die für den 24. d. Mts. von den Alldeutschen vorgeschlagen worden ist, nicht zustande kommen darf, da eine solche im Widerspruch mit dem Vertrag von St. Germain steht.

Eine Unterredung mit Karl von Oesterreich.

Sauerwein berichtet über eine Unterredung, die er mit Karl von Oesterreich in Luzern hatte. Der König sagte: Wie könne es in Frankreich heute gehen, die verkennen, was er habe tun wollen! Weber in seiner Abicht noch in seinen Ansichten sei er niemals gegen die Interessen Frankreichs gewesen. Seit seiner Thronbesteigung habe er mit allen Mitteln den Frieden gesucht, der von Frankreich hätte angenommen werden können. Er sei von den einen als Verräter bezeichnet und beleidigt worden, von den anderen aber beargwöhnt worden mit der Behauptung, er treibe das Spiel eines Dritten. So unangenehm und entsetzlich auch diese Anklagen gewesen seien, er habe sich dadurch nicht abfären lassen. Sie kennen meine Anstrengungen, sagte der König. Die Regierung der Vereinigten Staaten kann Ihnen Zeugnis von ihrer Bedachtlichkeit geben.

Karl von Oesterreich sagte weiter zu Sauerwein, heute sei Oesterreich-Ungarn nicht mehr, Italien siegreich, die Serben und Rumänen der ehemaligen Monarchie hätten ihre Unabhängigkeit erlangt. Um leben und den sich anhäufenden Gefahren trotzen zu können, versuchten diese Völker jetzt auf neue, sich unter Führung Italiens zu vereinigen. Wenn ihnen das nicht gelinge, werde Revanche werde Deutschland in der Unordnung und in der Not finden, die schließlich seiner Grenzen herrsche. Karl hat Wien mit unbeschreiblicher Trauer wiedergesehen. Er sagte: Wenn ich an das alte, lustige, lebendige und originelle Wien denke, dann wird mein Schmerz noch größer. Das übrige Land machte auf mich den Eindruck, als wenn es keine Nationalität mehr besäße. Sauerwein erklärte, in der Umgebung des Königs besürchte man in sehr naher Zukunft den Zusammenschluß Oesterreichs mit Deutschland, was bedeuten würde, daß die Etschbalkenlinie von drei Seiten umschlossen, Ungarn ein Vasallenstaat und Italien, durch eine lange Grenze dem Reiche benachbart, gezwungen würde, in die wirtschaftliche Allianz des vergrößerten Großdeutschland einzutreten. (!) Karl von Oesterreich habe erklärt, indem er Ungarn seinen legitimen König habe wiedergeben wollen, habe er eine moralische und unabhängige politische Kraft

in Wien erdrosselt, trüblich und der von Rußland propagierten imperialistischen Unordnung feindlichen Standes stehen. Dieses Land sei aber auch der Welt der unerschütterlichen Tugend, woher sie auch kommen möge. Daß die französische Regierung einen Schritt billigen könne, dies er nie annehme, aber daß die Unordnung einwandlos manövrieren Ungarn in seinem Volk im Widerspruch mit der französischen Politik sein werde, daß man das vernein, habe er ein wenig geäußert. Schließlich sagte Sauerwein, was Karl von der Abhaltung eines politischen Stages halte, der dauernd Oesterreich und Ungarn umfasse. Er habe hier geantwortet, sein Zweck richte sich nicht auf einen ausländischen Staat.

Bermittler.
Ein amerikanischer Versuch gegen das Rauchen. Ein „Frühlingstrennung“ gegen den Tabak ist jetzt von der

Christlichen Frauenvereine in New York eröffnet worden mit der Absicht, das Rauchen zu beseitigen, ebenso wie das Alkoholverbrauch und ein Verbot der Wucherer in den Vereinigten Staaten durchzuführen. Millionen von Flugblättern hatten durch das ganze Land, in denen das Publikum aufgefordert wird, Kontrakte zu schließen, in denen gesagt wird, daß gewisse gewisse Klubs allen Besessenen und Wucherern auszuweisen, die in Hotels und Theatern oder auch in der Öffentlichkeit rauchen. Außerdem wird verlangt, daß die Gesundheitsämter das Rauchen verbieten sollen auf allen Straßen und anderen Plätzen, wo Raucher sich aufhalten werden. Ein anderer Flugblatt trägt: „Soll ein Mann rauchen und die Raucher anderer achten? Diese Raucher müßte seinen eigenen Raucher verschlingen.“



Besuchen Sie uns!

- Posten I: darunter: Baumwoll-Musellins weiß mit blauen Tupfen Meter nur 12.50
- Posten II: darunter: gestreifte Baumwoll-Musellins, bedruckte Volles, auch für Balkkleider geeignet Meter nur 15.—
- Posten III: darunter: Baumwoll-Musellins rot mit schwarzen Tupfen, weiß mit schwarzen Tupfen Meter nur 18.—
- Posten IV: darunter: Blandrucks mit kleinen und großen weißen Tupfen — gestreift — Doppeldrucks für Haukleider und Schürzen — besonders breit — Meter nur 20.—
- Posten V: darunter: dunkelgründige Volles für Straßenkleider, weiße, bestickte Volles für Kleider und Blusen Meter nur 25.—

Dirndl-Kleider alle Preislagen von M. 20.—

Letzte Neuheit: hunte Karos.

Modenhäuser



Ecke Goethe- u. Schützenstraße.



Albertplatz.

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von Konrad Hemling.

Und nun begann Paul zu sprechen, in kurzen, abgebrochenen Sätzen, deren Dürftigkeit eigentlich König aus dem Munde dieses großen, starken Menschen.
Er erzählte der Schwester alles.
Von jener Stunde, in der Hilde ihn zum ersten Male geküßt; von ihrem mehr als sonderbar temperamentsvollen Verhalten und dann wieder von der klugen Zurückhaltung, mit der sie ihm schon wenige Tage darauf wieder begegnet, wie unerträglich dieses Verhältnis mit der Zeit für ihn geworden, wie er angefangen habe, zu trauern und zu spielen.
Warga verstand ihn.
„Armer Karl!“ sagte sie und schickte ihm jählich übers Gesicht — und — was willst Du nun tun?“
Paul guckte mit den Achseln.
Da richtete sie sich auf: „Bergh! Sie, mein Junge! Danks nicht mehr an Sie. Du kommst darüber hinweg. Außerdem! es gibt mehr und — bessere Mädchen auf der Welt!“
Paul stuchte: „Bessere? Was willst Du damit sagen?“
Warga schaute einen Augenblick. Vielleicht tat sie dem Bruder weh mit dem, was sie jetzt sagen wollte.
„Nun, ich meine damit,“ und dann fügte sie entschlossen hinzu, „diese Hilde ist ein herzloses, egoistisches, launenhaftes Mädchen, das —“
„Grazie!“
„Dawohl! Nach dem, was ich jetzt von Sie weiß —“
Sie hielt inne — geradezu erschrocken über den Gehalt, den der Bruder, der plötzlich aufstand, die Hände ballte und nicht von sie blinzelte: „Gleichwohl!“ seine Stimme klang eigenartig heiser, und wenn sie hundertmal das ist, was Du von Sie sagst: ich liebe Sie nun einmal und — ich erzeuge das nicht länger — ich kann ohne Sie nicht leben. Sie wird sich ändern in der Ehe. Das ist nur meine Sorge sein! Ich werde Sie zur Frau fordern. Von Ihrem Vater selbst. Er muß Sie mit geben. Ich bin doch schließlich — ich meine, es ist gleichgültig, ob ich aus einfachen Verhältnissen komme, während Sie ein verarmtes Mädchen ist, die Tochter von einem Direktor Schulz. Ich habe das Leben in diesen Krei-

sen nun einmal kennen gelernt, ich will auch mit ihm. Man gewöhnt sich so leicht an Luxus und Wohlleben, an Dornen und all die tausend anderen Genüsse. Ich verdiene Geld und kann noch zehnmal mehr verdienen, wenn ich will.“
Er schweig — fast erschöpft hielt er inne.
Warga mußte nicht darauf zu erwidern. Mit einer gewissen Schonung sah sie ihm ins Gesicht, sah, wie seine Wangen sich gerötet hatten und seine Augen in eigenartigen Glanze leuchteten. Und immer wieder mußte sie denken: was ist aus dem stillen, verschlossenen Jungen geworden!
Paul stand noch eine Zeitlang am Fenster und sah stumm in den trüben Herbsttag hinaus.
Dann raffte er sich plötzlich zusammen, richtete der Schwester die Hand und verabschiedete sich: „Ich muß gehen, Schwester. Der Dienst ruft.“ er wurde etwas vorlegen, „verzeihe, daß ich Dir — daß ich — und verzeihe, was ich jetzt gesprochen habe. Auf Wiedersehen!“
Er nickte ihr noch einmal von der Türe her zu und ging.
7. Kapitel.
Drei Tage lang war Paul sehr müde und sah so matt gegangenen und dann hatte er den ersten großen Entschluß in seinem Leben gefaßt: in einem kurzen, wohlgeleiteten und dem nahe geschäftsmäßigen Briefe hatte er dem Direktor Schulz um die Hand seiner Tochter Hilde gebeten und ihm gleichzeitig seinen Besuch angekündigt, bei dem er sich persönlich die Antwort holen wollte.
Der Direktor hatte den Brief gelesen, ihn sorgfältig wieder durchgesehen, den Kopf geschüttelt, hatte ihn wieder gelesen, abermals gelesen und was dann zu seinem Besuche gekommen: „Ein eigenartiger Brief, liebe Solene, und ein ebenso eigenartiger Inhalt! Darf ich Dich bitten, ihn zu lesen?“
Solene schickte ihn, lächelte und sagte: „Ich — sehr interessiert! Du hast bereits ganzwortet?“
„Nein.“
„Du wirst es also nicht tun?“
„Nein — ich —“ er benutzte unentschieden den Kopf zu und her.
„Gut. Nimm Karl: es ist unkonven und peinlich — ich

verstehe — aber schließlich —“ sie besah die hundertmal Brillanten an ihrem Fingern und hob dann die etwas schmerzlichen Augenlider — „was willst Du übrigens antworten?“
Der Direktor hatte den letzten Satz in des Kramloch der Worte: „Ich würde zunächst Deiner Ansicht hören und dann —“
„Schwamm!“ er rief plötzlich und gemächlicher Schicksal. Ich schäme ich als solcher sehr, und was meine Zukunft betrifft — ich meine: so absolut von der Hand zu weisen.“
„Frau Solene unterbroch ihren Mann sehr rasch und referierte: „Nimm Karl! Der Vater dieses jungen Mannes hat — so viel ich weiß — einen Kohlenladen, die Schwester ist eine Deutsch-Dina und das Stills, aus dem er kommt.“
„Ganz recht — gewiß! Aber tunweh! — man kann die Angelegenheit doch erwägen. Hat Hilde überhaupt noch einmal eine Kubentung darüber gemacht? Schließlich müssen doch irgendwelche — Beziehungen, wenn auch noch so oberflächlicher Art, zwischen den beiden bestehen.“
„Frau Solene sah die Schwestern an.
„Ich denke, Hilde ist ein junges Mädchen von leidenschaftlichem Charakter.“
„Nun — und deshalb meint Du —?“
„Nimm Karl.“ Frau Solene tat ein wenig gelangweilt, „wollen wir Sie nicht selbst fragen?“ Sie stand nachlässig auf, schritt zur Türe und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel. „Ich lasse Frau Solene Hilde bitten“, sagte sie zu den einströmenden Mädchen und wusch wieder weg.
Hilde kam.
„Du kennst Herrn Schulz?“ fragte die Mutter ohne jede Einleitung.
„Schulz? Ja — gewiß! Was ist mit ihm?“
Hilde erzählte ein wenig, aber sie war eher still als gewöhnlich, als daß sie sich voran hätte.
Die Eltern wechselten einen kurzen Blick.
„Er hätte mit jedem von Deiner Sohn,“ sagte Frau Solene im Tone ihrer Schalkhaftigkeit fort.
„Was tut er?“
Hilde schaute die Schwestern, dann Hilde sie schaute zurück, als habe sie nun ein bestimmtes Ziel. „Ich — ich bin nicht gewöhnlich für mich. Ich — ich — ich — ich — ich bin nicht gewöhnlich für mich.“